



PRESSEKONFERENZ

mit

Michaela Langer-Weninger

Agrar-Landesrätin

zum Thema

Gutes kommt zurück

Start der Kampagne, die zeigt: Kreislaufwirtschaft bringt allen was

am

Freitag, 17. Mai 2024

Landhaus, Brauner Saal um 12:00 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Elisabeth Hasl | Presse Landesrätin Michaela Langer-Weninger
+43 732 7720 11146 | +43 664 600 72 11146 | elisabeth.hasl@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Hintergrund – oder wie alles begann

Klimakapriolen,
demografischer Wandel,
geopolitische Verschiebungen,
volatile Finanzmärkte
endendwollende Ressourcen...

gutes
kommt
zurück

„Die Liste an Herausforderung mit denen die Land- und Forstwirtschaft konfrontiert ist, ist lang. Wir haben ihr aber auch etwas entgegenzustellen: die **Kreislaufwirtschaft**. Ein Prinzip so alt wie die Landwirtschaft selbst. Gelebt von Generationen von Bäuerinnen und Bauern – bis heute. Nur redet kaum jemand darüber“, erklärt Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Weitgehend unbemerkt entwickeln unsere Männer und Frauen in der Land- und Forstwirtschaft intelligente Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit. „Unaufgeregt, im Stillen, auf ihrem Hof. Leider bleiben diese großen, innovativen Leistungen damit der Gesellschaft verborgen“, so Langer-Weninger. Wenn Forderungen nach mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Wald oder in der Landwirtschaft laut werden, verstehen die bäuerlichen Familien daher – verständlicherweise – die Welt nicht mehr. „Das machen wir doch bereits“, ist der Tenor: „Bekommt das denn keiner mit?“ Ein typisches Prophet-zum-Berg-Problem, das seine Lösung in der Kampagne **Gutes kommt zurück** findet.

Initiatorin und Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger betont: „Landwirtschaft ist so viel mehr als dieses heile-Welt-Bild das uns ständig suggeriert wird. Unsere Bäuerinnen und Bauern sind keinem Heimatfilm der 50-Jahre entstieg. Weder im Styling, noch im Mindset. Sie sind aufgeschlossen, modern, entwickeln innovative Produkte, tüfteln an Hof-eigenen Energiealternativen, brüten wie ein CEO über Betriebszahlen und machen sich nach getaner Arbeit auch schon mal auf die Jagd nach Klicks und Reichweite.“

Sagen was ist

Die Kampagne hat zwei Stoßrichtungen: Einmal in Richtung Gesellschaft und einmal in Richtung Bauernschaft.

„Wir wollen mit echten Testimonials und echten Bildern einen Aha-Moment bei der Gesellschaft kreieren. Die Oberösterreicherin und Oberösterreich sollen sich denken: Wow, so nachhaltig und innovativ ist unsere Landwirtschaft!“, erklärt LRⁱⁿ Langer-Weninger.

Den Praktikerinnen und Praktikerin auf Oberösterreichs Höfen ist das natürlich bekannt. An sie ergeht eine ganz andere Botschaft. *„Unseren Bäuerinnen und Bauern sollen aus der Kampagne Motivation und Inspiration ziehen. Vor allem aber sollen sie den Mut fassen über ihre tägliche Arbeit offen und unzensiert zu berichten – Sprich: Nicht in der Weise, wie sie glauben, dass es von ihnen erwartet wird, sondern so wie sie es empfinden“*, sagt Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger. Sie bringt dazu auch gleich ein Beispiel: *„Wenn ein junger Hofübernehmer sagt: ‚Ich werde Bauer, weil ich gerne in der Natur arbeite.‘ Dann ist das fein – wenn er das auch wirklich so empfindet. Wenn er sich aber insgeheim denkt: Ich finde Technik, Traktoren und das Tüfteln an Maschinen geil. Dann soll er das auch frei kommunizieren – ohne Angst vor Ressentiments. Einfach sagen was ist.“*

Projektionsfläche einer neuen Politik & Reflektionsfläche einer neuen Landwirtschaft

Bereits vor einem Jahr kam der Stein ins Rollen. Vor dem Hintergrund der diversen Herausforderungen mit den die Land- und Forstwirtschaft konfrontiert ist, hat sich das OÖ Agrar-Ressort unter Landesrätin Michaela Langer-Weninger mit Lösungsansätzen beschäftigt – und die Kreislaufwirtschaft gefunden.

Schnell war klar: Für die Entwicklung und Umsetzung einer kreislauforientierten und nachhaltigen Bioökonomie und eines nachhaltigen Ernährungssystems müssen Expertinnen und Experten ihr Wissen vernetzen. Hierzu wurde von Landesrätin Langer-Weninger ein **Beirat** eingesetzt, der Expertisen bündelt und sie in Bezug auf die Entwicklung und Umsetzung einer Strategie berät. Dem Beirat gehören Expertinnen und Experten aus verschiedenen Sektoren an – von Wissenschaft über Technik, Finanzwesen, Politik bis hin zu Medien sowie natürlich Land- und Forstwirtschaft. Das 20-köpfige Gremium tagt vierteljährlich und diskutiert dort kritisch und ergebnisoffen über neueste Technologie, effiziente Ressourcen- und Flächennutzung sowie gelebten Klimaschutz. *„Der Expertenrat leistet einen wichtigen Beitrag dazu, die nachhaltige Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie in Oberösterreich zu einem Erfolgsmodell zu machen“*, betont Michaela Langer-Weninger.

Um Ideen zur Umsetzung zu bringen und innovative Projekte der Land- und Forstwirte zu fördern, wurde ergänzend der **Zukunftsfonds** aufgelegt. *„Mit dem Zukunftsfonds, der jährlich mit 2 Mio. Euro dotiert ist, wollen wir die Landwirtschaft an der Entwicklung der Digitalisierung und neuer Technologien teilhaben lassen, die Produktion verbessern, das Tierwohl steigern und die Wettbewerbsfähigkeit heben“*, so Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Diese neue Agrar-Politik, die innovative Lösungen und Ansätze fördern will, anstatt nur Problemherde zu löschen, findet ihre Projektion in der Kampagne **Gutes kommt zurück**. „*Praxisorientiert, zukunftsgerichtet, mutig und echt. Das ist unser Anspruch – und jener an die Kampagne*“, fasst Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger zusammen. Vor diesem Hintergrund war klar: Die Kampagne muss die echte OÖ Landwirtschaft reflektieren.

Update alter Klischees

Futtercomputer, Biogasanlagen, Bauern mit Managerqualitäten – das Bild, das man sich heute auf den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben Oberösterreichs machen kann, deckt sich kaum mit jenem, das immer noch viele haben. Der Wirklichkeit gegenüber steht das veraltete Bild vom hemdsärmeligen Bauer inmitten blühender Felder, wogendem Weizen und ein paar glücklichen Kühen auf der Weide. „*Fakt ist jedoch: Die Art und Weise, wie wir unsere Höfe bewirtschaften, ändert sich gerade enorm. Ressourcenschonung, alternative Energiequellen, Tierwohl und der Einsatz von modernster Technologie sind Usus – unabhängig von der Betriebsgröße. Diese neuen Ansätze sind nicht nur emotionale Motive, sondern sichern den Erfolg und den Bestand unserer regionalen Versorger. Kreislaufwirtschaft stellt Lösungen bereit, wirtschaftlich und zugleich klimapositiv zu arbeiten*“, so LRⁱⁿ Langer-Weninger.

Die Kampagne im Detail

Gutes kommt zurück – Von Kreislaufwirtschaft haben alle etwas

Landwirte und Landwirtinnen nutzen großflächige PV-Anlagen für die Energieversorgung. Förster und Försterinnen machen die Wälder, unsere grünen Lungen, zukunftsfit. Es liegt auf der Hand, dass dieses Engagement für uns alle ein Gewinn ist. Unter dem Leitsatz „Gutes kommt zurück“ sensibilisiert die Kampagne dafür, wie sich die Arbeit der heimischen Agrarbetriebe für alle Menschen lohnt.

Role-Models statt Werbe-Models

Die Kampagne spielt subtil mit Stereotypen (ohne sie tatsächlich zu zeigen) und präsentiert die Männer und Frauen der oö. Land- und Forstwirtschaft, wie sie wirklich sind: innovativ, zukunftsorientiert, mit aktuellen Skills ausgestattet. Für die Kampagne wurden keine Models fotografiert, sondern landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer mit Vorbildwirkung porträtiert (siehe Sujets S.5ff)

Weil ein paar Kampagnensujets nicht ausreichen, um dem spannenden Thema Kreislaufwirtschaft gerecht zu werden, gibt es unter **guteskommtzurueck.at** mehr Informationen und Interviews mit allen Botschafterinnen und Botschafter zum Reinlesen.



Schaut so ein Manager aus?

Stefan Achathaler
Forstwirtschaft, Adlwang

Mehr über Kreislaufwirtschaft in der Land- und
Forstwirtschaft unter guteskommtzurueck.at

gutes
kommt
zurück

Ja! Oberösterreichs Land- und Forstwirt:innen
verantworten die Nutzung und Aufforstung
der Wälder und kümmern sich um die Gesundheit
und Klimafitness des Ökosystems. So kommen der
Rohstoff Holz und saubere Luft immer wieder zurück.



Schaut so ein Aktivist aus?

Christoph Rott
Fischzucht, Pötting

Mehr über Kreislaufwirtschaft in der Land- und
Forstwirtschaft unter [guteskommtzurueck.at](https://www.guteskommtzurueck.at)

zurück gutes
kommt

Ja! Oberösterreichs Land- und Forstwirt:innen engagieren sich aktiv für nachhaltige Lebensmittelproduktion. Mancher setzt auf Fischzucht in Kreislaufanlagen, die kaum Ressourcen verbrauchen. So kommt Gutes für alle zurück.



Schaut so eine Strategin aus?

Barbara Holzinger
Schweinehaltung, Ungenach

Mehr über Kreislaufwirtschaft in der Land- und
Forstwirtschaft unter guteskommtzurueck.at

gutes
kommt
zurück

Ja! Oberösterreichs Land- und Forstwirt:innen wissen genau, wie man in der Tierhaltung ressourceneffizient arbeitet. Vom eigenen Feld kommen sowohl Futter als auch Einstreu. Später lässt der Dünger dort wieder Rohstoffe gedeihen. So kommt Gutes zurück.


LANDESRÄTIN
DER OÖ REGIONEN





Schaut so ein CEO aus?

Bernhard Winkler,
Ackerbau, Achleiten



zurück gutes
kommt

Mehr über Kreislaufwirtschaft in der Land- und Forstwirtschaft unter [guteskommtzurueck.at](https://www.guteskommtzurueck.at)

Ja! Oberösterreichs Land- und Forstwirt:innen führen ihre eigenen Betriebe. Sie kümmern sich um Produktion, grüne Energie und investieren in die Zukunft. Weil auch Klimaschutz Chef:innensache ist, kommt Gutes für uns alle zurück.



Schaut so eine Influencerin aus?

Sonja Holzmann
Hühnerhaltung, Königswiesen

Mehr über Kreislaufwirtschaft in der Land- und Forstwirtschaft unter guteskommtzurueck.at

gutes
kommt
zurück

Ja! Oberösterreichs Land- und Forstwirt:innen haben Vorbildfunktion. Die ersten betreiben ihre Höfe energieautark und liefern regionale Produkte emissionsfrei mit dem E-Fuhrpark aus. Da kommt Gutes für alle zurück.